

Feature II

War der Endlich-Hype nur endlich? – Japans Frauen in der Politik¹

Mehr als fünfzig Prozent der japanischen Wähler sind Frauen, sind sie jedoch auch entsprechend in den politischen Funktionen repräsentiert? Dies ist nach Artikel 14 der Verfassung vom 3. Mai 1947 anzunehmen, der geschlechtliche Diskriminierung untersagt. Berühmte Politikerinnen jeglicher Couleur, wie Doi Takako (土井多賀子), Murata Renhō (村田蓮舫), Inada Tomomi (稲田朋美) oder Koike Yuriko (小池百合子) vermitteln das Bild der selbstbewussten, politisch aktiven Frau in Japan. Im öffentlichen Raum lassen zudem zahlreiche Plakate auf eine hohe Partizipation von Frauen in jedem Wahlkampf schließen.²

Sogar eine *Joseitō* (女性党, Frauenpartei) wurde 1977 von der Frauenrechtlerin Enoki Misako (榎美沙子) gegründet. *Der Spiegel* berichtete zwei Jahre später süffisant: „Mit ihrem Mann, einem Arzt, der ihr die nötigen 17 Millionen Yen (150.000 Mark) für den Wahlkampf geborgt hatte, war sie übereingekommen, sich bei einem Mißerfolg ihrer Partei entweder von ihm oder der Frauenbewegung zu trennen. Misako Enoki wählte japanisch: Sie kehrte an den heimischen Herd zurück.“³

Die positiven Erscheinungen weiblicher Politik in den Folgejahren führte 2001 zur Konklusion der Sozialwissenschaftler Yoshino Takashi und Imamura Hiroshi von der Tokyoter Waseda-Universität: „*Nihon – yōyaku hajimatta josei no seiji shinshutsu*“, „Endlich – Japans Frauen auf dem Weg in die Politik“.⁴

Seitdem sind zwanzig Jahre vergangen. Ein Fortschritt, endlich? Gerade im Februar 2021 musste die Tokyoter Gouverneurin Koike Yuriko den Chef des Organisationskomitees der Olympischen Spiele wegen seiner sexistischen Äußerungen in den Senkel stellen.⁵ Schlimmer noch: Bestürzt berichteten die Medien über die Stellung der japanischen Frauen im internationalen Vergleich und bezogen sich auf den aktuellen Global

1 Den Artikel mit allen Links zum Anklicken finden Sie auf der Webseite der OAG.

2 Thomas Weyrauch: *Die Parteienlandschaft Ostasiens*, Heuchelheim: Longtai 2018, S. 89, 92 f., 125, 127, 409 ff., 437.

3 *Der Spiegel* Nr. 51/1979 vom 17.12.1979.

4 Forschungsstelle Japan der Universität Osnabrück, Veröffentlichungen der Forschungsstelle Japan 15 (2005), https://www.fs-japan.uni-osnabrueck.de/media/Publikationen/Veroeffentlichungen_der_FSJ_15.pdf, download 04.05.2021.

5 *Nikkei Asia* vom 05.02.2021, <https://asia.nikkei.com/Spotlight/Tokyo-2020-Olympics/Mori-s-sexist-remarks-major-issue-for-Olympics-Tokyo-governor>, download 04.05.2021.

Gender Gap Index.⁶ Nach den *Global Gender Gap Index 2021 Rankings* steht in Bezug auf Gleichheit der Geschlechter Island mit 89,2 % auf Platz 1, gefolgt von Finnland, Norwegen, Neuseeland, Schweden, Namibia, Ruanda, Litauen, Irland, der Schweiz und Deutschland. Unter den erfassten Ländern Ostasiens befinden sich auf Platz 54 Singapur, 69 die Mongolei, 79 Thailand, 87 Vietnam, 101 Indonesien, 102 Südkorea, 107 China und – weit hinten – 120 Japan. Nach dem *Political Empowerment Subindex* kommt Japan sogar auf Platz 147, also weit nach der Mongolei (116), China (118), Vietnam (121).⁷

Ein 2018 verabschiedetes Gesetz verlangt von den Parteien, sich freiwillig um die Förderung der Gleichstellung der Geschlechter zu bemühen, was unter anderem durch Zielvorgaben für die Anzahl von männlichen und weiblichen Kandidaten für öffentliche Ämter bezweckt werden soll. Die Regierungskoalition aus der Liberaldemokratischen Partei (LDP) und der *Kōmeitō* möchte die Formulierung des „Bemühens“ dahingehend aktualisieren, dass die Parteien ausdrücklich verpflichtet werden, solche numerischen Ziele zu setzen.⁸

Auszug der Liste zur Steigerung der Gendergerechtigkeit

Exekutive	Frauenanteil	2017	angestrebt 2020
Nationale Regierung	Anteil von Frauen in Regierungspositionen, die der Leitung von Ministerien und Behörden der Zentralregierung entsprechen	4,4 %	7 %
	Anteil von Frauen in Regierungspositionen, die den Chefetagen von Ministerien und Behörden der Zentralregierung entsprechen	24,2	30 %
Lokalverwaltung	Anteil der Frauen in Positionen, die dem Direktor des Büros der Präfekturverwaltung (Gemeinden) entsprechen	9,8 % (16,9 %)	15 % (20 %)
	Anteil von Frauen in Positionen, die den Chefetagen der Präfekturverwaltung (Gemeinden) entsprechen	22,4 % (33,5 %)	30 % (35 %)

Gender Equality Bureau Cabinet Office, https://www.gender.go.jp/english_contents/pr_act/pub/pamphlet/women-and-men18/pdf/2-7.pdf, download am 04.05.2021.

6 *Nikkei Asia* vom 01.04.2021, <https://asia.nikkei.com/Politics/Shamed-by-147th-ranking-Japan-pushes-for-more-women-in-politics>, download 04.05.2021.

7 World Economic Forum vom 30.03.2021, <https://www.weforum.org/reports/global-gender-gap-report-2021/in-full>; *Global Gender Gap Report* vom 30.03.2021, http://www3.weforum.org/docs/WEF_GGGR_2021.pdf, S. 10, 12, 19, download 04.05.2021.

8 *Nikkei Asia* vom 01.04.2021, <https://asia.nikkei.com/Politics/Shamed-by-147th-ranking-Japan-pushes-for-more-women-in-politics>, download 04.05.2021.

Der Frauenanteil in den beiden Kammern der Nationalversammlung ist besonders dürrig. So betrug er mit 46 von 465 des Shūgi'in (Unterhaus bzw. Repräsentantenhaus) nur 9,9 Prozent bzw. mit 56 von 244 des Sangi'in (Oberhaus bzw. Senat) 22,95 % im Januar 2021. Damit lag Japan nach Angaben der Interparlamentarischen Union auf Platz 166 der Frauenbeteiligung in nationalen Parlamenten.⁹

Das Statement „Endlich“ aus dem Jahr 2001, endlich seien Japans Frauen auf dem Weg in die Politik, schien somit zu sehr endlich zu sein, wenn man Vergleiche mit 2021 und anderen Staaten anstellt. So lagen die Anteile sowohl des Shūgi'in als auch des Sangi'in hinter dem globalen Durchschnitt von 25,5% oder dem Durchschnitt der G 7-Staaten Frankreich von 39,5%, Italien von 35,7% und Großbritannien von 33,9%.¹⁰ Mit 223 von 709 Abgeordneten des Deutschen Bundestages liegt der gegenwärtige Frauenanteil bei 31,4%, ein Minus von 5,9 % gegenüber 2013 (37,3 %), aber immer noch höher als in den japanischen Kammern.¹¹

Nach Parteien aufgeschlüsselt heißt dies für Japan: Im Unterhaus nehmen bei der Liberaldemokratischen Partei (LDP) 21 Frauen der 283 Sitze ein, bei der Demokratischen Verfassungspartei (*Rikken Minshutō*) 17 von 119, bei der *Kōmeitō* vier von 29, bei der Kommunistischen Partei Japans 3 von 12 und bei der Vereinigung der Restauration Japans (*Nippon Ishin no Kai*) eine von zwölf.¹² Für das Oberhaus traten im Juli 2019 104 Kandidatinnen an. Ihr Anteil unter den Kandidaten betrug 28,1 Prozent, eine Steigerung um 24,7 Prozent gegenüber 2016. Allerdings wurden nur 28, d.h. 22,5 Prozent gewählt. Verteilt auf die Fraktionen gehörten zehn Frauen der 114 Abgeordneten starken LDP an, sechs zur Demokratischen Verfassungspartei (von 43), drei zur KP (von 13), zwei zur *Kōmeitō* (von 28) sowie je eine zur Vereinigung der Restauration Japans (von 16), zur Demokratischen Partei für das Volk (*Kokumin Minshutō*, von 15) und zur *Reiwa Shinsengumi* (von 2).¹³

Die Zahl der weiblichen Politiker darf jedoch nicht zu der Annahme führen, dass ihre Quantität zwingend über ihren Einfluss entscheidet. So entsprechen beispielsweise die Parlamente bzw. anderen Institutionen oder politischen Funktionen der Volksrepublik China (Platz 118) oder Saudi Arabiens (Platz 138!) nicht den Mindeststandards von Artikel 25 des Internationalen Pakts über bürgerliche und politische Rechte. Eine höhere Zahl weiblicher Abgeordneten, etwa im Nationalen Volkskongress Chinas, bewirkt

9 Inter-Parliamentary Union, <https://www.ipu.org/parliament/JP>; https://data.ipu.org/content/japan?chamber_id=13432, https://data.ipu.org/content/japan?chamber_id=13433, downloads am 04.05.2021.

10 Inter-Parliamentary Union, <https://www.ipu.org/parliament/JP>, download am 04.05.2021.

11 Deutscher Bundestag vom Januar 2021, https://www.bundestag.de/abgeordnete/biografien/mdb_zahlen_19/frauen_maenner-529508, download am 04.05.2021.

12 *Statista* von 2021, <https://www.statista.com/statistics/1181381/japan-members-house-of-representatives-by-party-and-gender/>, <https://www.statista.com/statistics/1181381/japan-members-house-of-representatives-by-party-and-gender/>; *Japan Times* vom 06.03.2021, <https://www.japantimes.co.jp/news/2020/03/06/reference/women-in-japanese-politics/>, downloads am 04.05.2021.

13 *Japan Times* vom 06.03.2021, <https://www.japantimes.co.jp/news/2020/03/06/reference/women-in-japanese-politics/>, download am 04.05.2021.

nämlich angesichts zentralistischer Entscheidungsgewalt, fehlender Opposition und seltener Sitzungsperioden in der Regel weit weniger als eine einzige Politikerin in Japan.



Bild: Nikkei Asia vom 01.04.2021, <https://asia.nikkei.com/Politics/Shamed-by-147th-ranking-Japan-pushes-for-more-women-in-politics>, download 04.05.2021.

Die Politikwissenschaftlerin Eto Mikiko von der Tokyoter Hösei-Universität sieht verschiedene Gründe, welche Frauen in der Ausübung politischer Funktionen ausbremsen, nämlich die traditionelle Rolle als Hausfrau und Mutter, die Doppelbelastung von Familienpflichten und Beruf sowie lange Abwesenheitszeiten von der Familie. Aus diesem Grund sind politisch aktive Frauen in der Kommunal- und Regionalpolitik stärker als in den zwei nationalen Parlamentskammern vertreten.¹⁴

Welche Wirkung die Gesetze des Jahres 2018 haben und wo nachzusteuern ist, wird sich zeigen. Die Publikation des *Global Gender Gap Index 2021* wird sicherlich die japanischen Parteien weiter unter Druck setzen bzw. anregen, Grundlagen für eine größere Partizipation von Frauen zu schaffen, und sie ist zwar angesichts profilierter und mächtiger Politikerinnen noch kein Grund, gänzlich in Scham zu versinken, doch sollten sämtliche Hürden fallen, um Islands Position einzuholen. Gleiches sollte natürlich auch für Deutschland (Platz 11) gelten!

Thomas Weyrauch ist promovierter Jurist im Ruhestand und Autor zahlreicher Bücher zur deutschen Rechtsgeschichte bzw. zur Geschichte und Politik Ostasiens.

¹⁴ Eto, Mikiko: *Women and Political Inequality in Japan*. Abingdon – New York: Routledge 2020.